

Einladung.

Am Gau-Feuerwehreffest wird im Sterngarten ausgezeichnetes gutes Bardilisches Lagerbier das 1/2 Liter zu 12 Pf. ausgesetzt, wozu ergebenst einladet
Kohlketter zum Stern.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine

Bäckerei

wieder betreibe und von heute an jeden Tag neugebackene Waare zu haben ist.
Achtungsvollst
J. Entenmann, Bäcker.

Wein-Empfehlung.

Einen größeren Vorrath von 74 r, 75er und 78er W in, meist eigen, weiß und roth Gewächs, gibt in großen und kleinen Quantitäten ab
Dinkel.

Dehnd-Gras-Verkauf.

In 8 Theilen nächsten
Mittwoch den 25. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr
im Hof.
Krämer, Kunstmüller.

Auswanderung.

Gesucht wird für **Schorndorf** und Umgegend ein **tüchtiger und gewandter Agent** für ein Auswanderungsgeschäft 1. Ranges.
Frankirte Offerten sub **Chiffre S. 6316** besördert die Annoncenexpedition von **Rudolf Wölfe** in **Stuttgart.** 12

Dehndgras & Klee

verkauft **Sailer Simon Wittwe.**
2 Herren werden in **Kost & Logis** angenommen. Wo? sagt die Redaktion.

Die Türkei und die Westmächte.

So sehr es auch den Anschein gewinnt, als ob die Herrschaft der Türkei in ihren über drei Welttheile ausgebreiteten Besitzungen sich ihrem Ende zuneige, so läßt es sich doch nicht leugnen, daß die nach großartigen Gesichtspunkten angelegte Politik der Pforte noch mancher europäischen Großmacht die ernstesten Verlegenheiten zu bereiten vermag. Vor drei Jahren hat die Pforte im Kampfe mit der russischen Weltmacht den russischen Heeren Niederlagen beigebracht, die noch jetzt nachwirken; heute ist ihr Streben darauf gerichtet, das englische Weltreich in seinen Hauptfundamenten zu unterminiren und zu stürzen und daneben Frankreich in seiner algerischen Position zu erschüttern. Seitdem man in Konstantinopel die Gewißheit erlangt, daß die englische Regierung entschlossen ist, Afghanistan sich selber zu überlassen, um ihre ganze Kraft ihrer türkenfeindlichen Orientpolitik zuzuwenden, hat sich die Pforte mit einflußreichen indischen Häuptlingen in Verbindung gesetzt, um die muhamedanischen Elemente in Indien zum Aufstande gegen England zu treiben, dessen Prestige nach den wiederholten Niederlagen in Afghanistan unter der Bevölkerung Indiens sehr gelitten ist. Ob diese Bestrebungen Erfolg haben werden, wird abzuwarten sein, jedenfalls wird die englische Regierung ihre Streitkräfte in Indien dort selbst zu sehr nöthig haben, als daß sie daran denken könnte, mit demselben im Orient zu operiren. Auch gegen Frank-

Unter-schlecht-bach. Geschäfts-Empfehlung & Eröffnung.

Ich erlaube mir einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als

Maler und Lackier

niedergelassen habe, empfehle mich daher im Plafond- und Zimmermalen, Lackieren von Chaisen und Möbel, Firmaschreiben, Tapezieren, Vergolden sowie Anstrich aller Art. Billigste Preise zusichernd zeichne

achtungsvoll
W. Molfenter, Maler und Lackier.

Schorndorf.
Das **Dehndgras** von 5 Bttl. Wiesfen im Konnenberg, sowie 50 Bund schönes **Einfornstroh** verkauft
Bühler, Seifensiebers Wittwe.

Das Dehndgras
von 14 Bttl. Wiesen hat zu verkaufen
August Großmann.

Den Gras-Ertrag
von 2 Morgen verkauft
G. Hartmann.

Ziehung 31. August unwiderruflich!!!

Riffinger Loose à Mrk. 2. —
Für M. 20. = 11 Loose =
1 Gewinn zu Mrk. 45,000.
2 à 12,000 = Mrk. 24,000.
3 à 6000 Mark = 18,000 Mark.
4 " 4000 " = 16,000 "
6 " 3000 " = 18,000 "
7 " 2000 " = 14,000 "
8 " 1000 " = 8000 "
9 " 500 " = 4500 "
10 " 250 " = 2500 "
50 " 100 " = 5000 "
300 " 30 " = 9000 "
300 " 20 " = 6000 "
900 " 10 " = 9000 "
10,200 " 5 " = 51000 "

Mrk. 230,000. baar Geld!
Bestellungen geschehen am besten und billigsten durch vorherige Posteingahlung oder gegen Nachnahme bei der Generalagentur **A. & B. Schuler, Zweibrücken.**

Dehndgras
von 2 Morgen verkauft
Krüfer Suß.

Das Dehndgras
von 2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen.
Ride Gabier.

Der in der Samstagsnummer ange-schriebene **Dehndgrasverkauf** unterbleibt.
Dr. Mayer.

Beutelsbach.
Unterschiedener hat zwei neue **Slauderpflüge** ganz nach Hohenheimer Modell zu verkaufen.
2, Laumann, Wagnernstr.

Schrader'sche Weiße Lebensessenz
Ist ein solch vorzügliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Der Flasche 1 M. Apoth. Anl. Schrader, Schorndorf-Smitzger.
Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Rundberg, Franz Stimmer.
Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Krankenleidenenden empfehlen. **Dahle, Joh. Schwenninger.**
Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leisten.
Reitenburg a. R. Weiß, Lehrers Witw.
Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Rheumleiden sehr gut bekommen.
Schorndorf, R. Waldschütz Arbeit.

Depot in Schorndorf in **beiden Apotheken** und Kaufmann **Weil**, in **Wetzheim Apotheke.**

reich ist die türkische Regierung beflissen, den Einfluß des muhamedanischen Elements direkt und indirekt zu verwerthen, indem sie den Bey von Tunis mit allen Mitteln und Kränken zu bewegen sucht, in Algier eine aufständische Bewegung zum Sturz der französischen Herrschaft zu Stande zu bringen. Diese Herrschaft ist jedoch schon zu sehr befestigt, als daß sie von Tunis aus ernstlich bedroht werden könnte, immerhin aber wird die den Westmächten feindliche Politik der Pforte nicht ohne Einfluß auf die europäische Konstellation bleiben, weil Frankreich wie England sich mehr und mehr nach Osten wenden, um gemeinsam mit demselben der Pfortenherrschaft ein Ende zu machen. Auch die italienische Politik bleibt von diesem Konflikt der Türkei mit den Westmächten nicht unberührt, insofern Italien durch denselben er-muthigt wird, seinen Widerstand gegen die Haltung Frankreichs in der tunesischen Angelegenheit zu verstärken, was wiederum auf seine Gesamtpolitik gegenüber Frankreich und seine Stellung zu Deutschland und Oesterreich nicht ohne Rückwirkung bleiben kann. In Berlin wie in Wien scheint man seit einiger Zeit anzunehmen, daß die Chancen einer Annäherung zwischen Italien und den beiden mitteleuropäischen Mächten im Wachsen begriffen sind.
(N.-Z.)

Tages-Begebenheiten.

Weinsberg, 20. Aug. Heute kommt die traurige Kunde, daß das Laboratorium des Feuerwerfers Bort in Lehrensteinsfeld gestern Nachmittag um 4 Uhr in die Luft geflogen ist. Der genannte Arbeiter sowie ein verheiratheter Arbeiter von Lehrensteinsfeld wurden unter den brennenden Trümmern begraben und sind als verstümmelte, an Armen und Beinen verfohlte Leichen hervorgeholt. Ein weiterer Arbeiter ist schwer verletzt worden und der Vorarbeiter wird vermißt. Die Gerichtskommission begab sich sofort an Ort und Stelle, um die Ursache des schrecklichen Unglücks aufzuklären.

Nachschrift. Der Name des getödteten Arbeiters ist **Blinzinger**, der des verwundeten **Krämer.**

Heilbronn, 21. August. Aus dem Privatbriefe eines Augenzeugen fügen wir unserem obigen Berichte über das furchtbare Unglück, welches die Explosion des Bort'schen Laboratoriums am 19. d. M. hier angerichtet hat, noch folgendes bei. Bekanntlich war diese Feuerwerkstätte vor wenigen Tagen erst von dem rühmlich bekannten Feuerwerker Kleinfnecht auf diesen nun schon verunglückten Neffen käuflich übergegangen und hieher verlegt worden, weil ihm in Bradenheim die Erneuerung der Concession auf Beschwerde der oft gefährdeten Nachbarn verweigert werden mußte. Das benachrichtigte R. Amtsgericht Weinsberg in Begleitung des Oberamtsarztes und M. Baumeisters kam schleunig an die Unglücksstätte und nahm mit den Verwundeten sofort die Verhöre vor, um den Thatbestand und seine Ursachen festzustellen. Der Anblick bietet eine grauenhafte Verwüstung dar und diese wäre womöglich noch ärger gewesen, wenn nicht nebenan ein Pulvermagazin verschont geblieben wäre, welches dem explodirenden Ausbruch sehr ausgelegt war. Von dem Laboratorium war nichts mehr zu sehen, als Asche und eine Menge von Schwärmerhüllen. Auf dem Schredensplatze lagen dagegen zwei verstümmelte, unkenntliche, verfohlte Leichen in unformlichen Klumpen. Es waren dies der Eigentümer selbst und der auch verheirathete Arbeiter **Blinzinger**. In Lehren, 1/2 Stunde von der Stelle entfernt, lag ein schwer Verwundeter im Armenhaus, der Wittwer **Krämer**, von dem man nicht glaubte, daß er die Nacht überleben werde. In einem andern Hause lag ein 14-jähriger Knabe, **Jakob Schweidert**, mit Brandwunden an Hand, Arm und Ohren, der übrigens außer Gefahr zu sein schien. Stark verbrannt war auch der Feuerwerker **Kampmaier**. Der Anblick war allerwärts grauenhaft. Die Ursache wird von den geretteten Arbeitern dahin angegeben, daß **Blinzinger**, welcher in Schwärmerhüllen Pulvermehl und Kohlen mittelst eines Trichters und Stempfels zu verfüllen hatte, zu stark gestoßen und daß sich das Pulver an dem Metall entzündet und alsbald die übrigen Vorräthe ergriffen habe. Bort's Vorgänger, Kleinfnecht in Weinsheim, hatte bekanntlich vor nicht langer Zeit ein ähnliches Malheur. Der Verunglückte erhielt erst vor wenigen Tagen von der Kgl. Kreisregierung in Ludwigsburg die Concession zum Betrieb am hiesigen Orte und empfahl, wie schon oben erwähnt, vor etlichen Tagen noch sein Fabrikat in der Redarzeitung. Da Bort und **Blinzinger** todt sind, so wird strafrechtlich nichts zu machen sein.

Von der schwäbischen Alb, 18. Aug. Gestern Nacht entlud sich auf der Alb und im Lanterthal ein schweres Gewitter. In Dapfen hat der Blitz in einen Stall eingeschlagen und ein Fohlen getödtet.

Von der Donau, 20. August. Aus Untermarktthal kommt die Nachricht von einem Unglücksfall, der wegen seiner bedauerlichen Folgen wohl verdient, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Am vorletzten Sonntag (8. Aug.) Abends hatten sich mehrere junge Leute, darunter auch der lebige 24 Jahre alte **Josef Schädler** von dort, zu einer Regelpartie zusammengefunden. Dem Letzteren gehörte nur das Mißgeschick, daß ihm eine Schleiße vom Anstiehbrett am Mittelfinger der rechten Hand unter dem Nagel bis zum zweiten Gelenke eindrang, wovon ein Stück entfernt werden konnte, das andere aber zurückblieb. Er verrichtete die folgenden Tage seine Arbeit in gewohnter Weise bis am letzten Montag, wo er sich unwohl fühlte und das Bett hüten mußte. Sein Zustand verschlimmerte sich zusehends trotz ärztlicher Hilfe. Der eingetretene Hundsstumpf machte seinem Leber ein Ende. Der Verlorbene genoß den Ruf eines braven und fleißigen jungen Mannes.

Mainz, 18. August. Gestern Abend ist es der hiesigen Polizei gelungen, den Fabrikanten der vielen in der Umgegend zirkulirenden falschen Zwanzig-Marktscheine zu verhaften. Derselbe ist ein aus Württemberg gebürtiger, seit 15 Jahren in Frankfurt ansässiger Buchdruckerhilfsgehilfe Namens **Emmanuel Gaas**.

Die Verhaftung erfolgte in einem Cigarrengeschäft. Bei der Haus-suchung fand man noch 35 falsche Zwanzig-Marktscheine vor. Gaas war sofort geständig und gab an, daß die Platten zu den Fälschungen sich in Frankfurt befänden. Die Scheine sind ziemlich gut nachgemacht, und vermuthet man, daß Gaas zu deren Fabrication noch Gehilfen gehabt habe.

Wien, 18. Aug. Der englische Entwurf der Gegenantwort der Mächte an die Pforte in der griechischen Frage liegt den Mächten seit vier Tagen vor, findet jedoch wenig Anklang. Die Pforte ließ den Botschaftern vertraulich erklären, daß sie, wenn die Grenze anders gezogen würde, zur Abtretung Dulcigno's bereit sei. Hierzu ist jedoch bei den Mächten wenig Geneigtheit vorhanden.

Paris, 18. Aug. Die Leiter der äußern Politik Englands bieten gegenwärtig das Mögliche auf, um Frankreich zu bestimmen, sich an einer Aktion gegen die Türkei zu betheiligen, falls diese Griechenland die ihm von der Berliner Konferenz zugewiesene Gebiets-theile nicht gutwillig einräumt. Hier stößt trotz der Versprechungen, welche man zur Zeit dem griechischen König machte, das Drängen Englands auf Widerstand, und selbst **Gambetta** ist heute nicht sehr geneigt, in dieser Hinsicht sich **Stadione** willig zu zeigen. Abgesehen davon, daß das Land von dem griechischen Abenteuer nichts wissen will, war man bisher auch von der tunesischen Angelegenheit, die infolge des Auftretens Italiens eine ernstere Wendung genommen hatte, zu sehr in Anspruch genommen. Diese scheint freilich jetzt ihre Erledigung zu finden. Den Vorstellungen Englands gegenüber weist man diesseits darauf hin, daß falls die Türkei auf ihrer Weigerung betreffs Griechenlands beharren sollte, ein Einschreiten der Mächte nicht rathlich sei, da dann auf der Balkan-Halbinsel ein Aufstand ausbrechen würde, der nicht allein den Griechen ihre Grenze verschaffen, sondern auch der von **Stadione** und seinen Kollegen verwünschten türkischen Herrschaft in Europa ein Ziel setzen dürfte. In London will man sich aber mit diesen Ausblicken nicht abspesen lassen, zumal man dort wissen soll, daß, falls es zu einem allgemeinen Aufstand kommen sollte, nicht allein Rumänien und Serbien sich nicht an demselben betheiligen, sondern auch Oesterreich, das sich heute auf Deutschland stützt, also von Rußland nichts zu befürchten haben wird, seinem Einfluß mit aller Macht Geltung verschaffen würde, so daß die Türkei sich nur allein den Bulgaren und Griechen sowie den Montenegroinern gegenüber befinden würde, denen die Spitze zu bieten ihr nicht allzu schwer sein wird. Wenn England mit Erfolg die russischen Pläne auf der Balkanhalbinsel ausführen will, so muß es zum wenigsten Frankreich auf seiner Seite haben, so daß sein russischer Bundesgenosse mehr freie Hand erhält. Welche endgültigen Beschlüsse Frankreich schließlich fassen wird, läßt sich — die Unterhandlungen mit England sind noch nicht abgebrochen — heute noch keineswegs sagen. Der Entschluß wird Frankreich dadurch erschwert, daß die englischen Minister ihm alle möglichen Ausichten für den Fall eröffnen haben, daß es sich einer russisch-englischen Allianz anschließen. (Gegen Deutschland?)

Paris, 19. August. Ministerpräsident **Freycinet** hat wiederum in einer bei einem Banket zu Montauban gehaltenen Rede Frankreichs besonnene und gemäßigte Politik im Innern und friedliche Politik nach Außen hervorgehoben. Der Minister bezeichnete ferner alle beunruhigenden Gerüchte als unbegründet; Frankreich werde sich niemals in eine Politik der Abenteuer einlassen und niemals den vom Lande entschieden gewollten Frieden aufs Spiel setzen.

London, 18. Aug. Depesche des „Daily Chronicle“, aus **Cork**. Ein Versuch die **Caserne** in **Cork** in die Luft zu sprengen, wurde entdeckt und zwei Fässer Pulver unter der Caserne aufgefunden. — Meldung des **Reuter'schen** Bureaus aus **Simla** von heute: **Ayub Khan** besetzte mit drei Divisionen Positionen auf drei Seiten von **Kandahar**. Die letzte Brigade des Corps des Generals **Steward** ist unbelästigt in **Gandamak** eingetroffen. — Aus **Duetta** wird von gestern gemeldet, daß **Ayub Khan** begonnen habe, **Kandahar** zu beschließen. Der Schaden sei bis jetzt geringfügig.

Schattenseiten der unbefchränkten Gewerbe-freiheit.

(Schluß.)
Ein Jahr und einige Monate waren vergangen, da durch Lief unfer Städtchen eines Morgens die Kunde: der Kaufmann (!) **B.** ist verurtheilt und das Gericht hat ihm Alles versiegelt!
An die Ladenthüre geschrieben fand man von der Hand eines Späßvogels die schönen Trostesworte: „Honni soit qui mal y pense!“ —

Ich hätte vielleicht nicht nöthig gehabt, dies Beispiel als eine von den natürlichsten Folgen der unbeschränkten Gewer...

Ich möchte nur mit einigen Betrachtungen die Konsequenzen erörtern, welche aus der Einführung der unbeschränkten Gew...

Man hat f. Zt. viel über „alten Jopf“ geschimpft, als das Innungswesen mit seinen zum Theil abgeschmackten und unzeit...

Lassen Sie mich versuchen, diesen Gedanken weiter auszu-

Es ist namentlich vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus mindestens unnatürlich und mithin verwerflich, die als sicherste...

Ich will hier übrigens gleich der Interpretation vorbeugen, als ob ich die Konkurrenz als solche zu beseitigen wünschte; eine gesunde Konkurrenz, also eine solche, die neben dem Bestreben...

Bei allen unseren Urtheilen in dieser gewiß wichtigen Frage dürfen wir aber nicht den Zweck des Gewerbes vergessen, der im volkswirtschaftlichen Sinne nur der sein kann: Vermittler zu sein für den Konsumenten, der ja nicht in der Lage ist, sich...

Wenn dies die volkswirtschaftliche Aufgabe des Gewerbes ist, und ich bin begierig, wer mich darüber eines Besseren belehren möchte, so folgt daraus die Nothwendigkeit, daß die Gewerbegesetzgebung für eine gewisse Garantie dem Konsumenten gegenüber sorgen muß, damit dieser bei der Befriedigung seiner Bedürfnisse — und unter diesen spielen die Nahrungsmittel eine große Rolle — nicht der Unkenntniß des Händlers anheimfällt und dafür an Gesundheit und Vermögen hüßen muß.

Ziehen wir aus der Unkenntniß des unfundigen Händlers weitere Konsequenzen, so erhalten wir ferner eine Erklärung dafür: wie es möglich ist, daß gewisse Schwindelereien im Waarengeschäfte so große Dimensionen angenommen haben.

werbes ohne Weiteres beseitigt sei, der würde gewaltig irren; das Grabgeläute eines „Allegoroden“ kommt zunächst den am Orte wohnenden Verkäufern gleicher Branche meist sehr theuer zu stehen, denn jetzt beginnt erst der gerichtliche oder außergerichtliche Verkauf des Waarenlagers und zwar zu jedem Preise, so daß häufig dem reellen Händler die Haare zu Berge stehen über die Geschäftsstille, welche sich in Folge dessen bei ihm fühlbar macht.

Brauche ich noch weitere Beweise zu bringen, wie sehr uns eine gesetzliche Bestimmung mangelt, welche den Vertrieb unserer leiblichen und ökonomischen Bedürfnisse, ohne ihn zu monopolisiren, entsprechend regelt und gegen Mißbräuche der bezeichneten Art schützt hilft und damit zugleich der Unsicherheit und dem Mißtrauen an welchem unsere Gewerthätigkeit auf allen Gebieten so schwer krankt, Grenzen zieht? — Gewiß nicht! auch unsere traurigen Kreditverhältnisse werden, zum Wohle der Allgemeinheit und unserem eigenen, mit dem Augenblicke besser werden, wo die Zahl und Qualität der Kreditnehmer durch das Ausschneiden oder Nichtmehrzufließen Unberufener (und hierunter müssen stets solche verstanden werden, denen der Hauptfaktor, die Geschäftskennntniß fehlt) vermindert und geläutert wird.

Lassen Sie uns, Jeder nach seinen Kräften, zur Erreichung dieses Zieles beitragen, Gelegenheit findet sich dazu sowohl im geschäftlichen als im politischen Leben.

A. G. Eichsfelder.

Was das evangelische Sonntagsblatt Nr. 34 l. J. über die Morphiumsucht gesagt hat, verdient gewiß den Dank des Publikums und alle Beachtung, dabei können wir aber auch nicht umhin, dasselbe Publikum zu mahnen seine Kenntniß durch Lesen des kleinen Heftchens: „Der kranke Mensch oder Ursache und Heilung der Krankheiten“ — Berlin bei Grieben 1873, zu bereichern.

In diesem vollständigen ärztlichen Familienrathgeber wird es wohlthätige Lehren — die auch gegen die Morphium-Pest und andere moderne Krankheiten, wie die so gefährliche Diphteritis, anwendbar sind, finden.

Man spare in der Familie die kleine Ausgabe nicht.

Ein Wort über Kranken- und Invaliditäts-Versicherung. Wenn die Nothwendigkeit der Krankenkassen, wie sie zu Tausenden in Deutschland bestehen, allgemein anerkannt wird, so kann andererseits auch nicht verkannt werden, daß dieselben noch großer Verbesserungen bedürfen, um allen Anforderungen zu genügen, die man an sie stellen muß, wenn sie das Volk ausreichend und für alle Fälle schützen sollen. Die Hauptmängel der in Deutschland bestehenden Krankenkassen bestehen in der beschränkten Unterstützungszeit der Kranken, dem Mangel an Hilfe für die durch die Krankheit dauernd erwerbsunfähig Gewordenen, der Nichtaufnahme von Frauen in die meisten Krankenkassen und endlich in der lokalen Abgränzung der Kassen. Gerade da, wo die Unterstützung am nöthigsten wird, bei lang dauernder Krankheit, hört sie in den Krankenkassen auf, und der Invalide, welcher nichts mehr verdienen kann, erhält überhaupt keine Unterstützung. Frauen, deren langwierige Krankheiten manche Familie an den Bettelstab bringen, werden in den wenigsten Krankenkassen aufgenommen, und verläßt Jemand den Ort, an dem er vielleicht viele Jahre in eine Krankenkasse zahlte, ohne sie in Anspruch zu nehmen, so verliert er seine Mitgliedschaft und erhält, wenn er an seinem neuen Wohnorte krank wird, keine Unterstützung von jener. In Amerika und England hat man längst die Unzulänglichkeit solcher Kassen eingesehen, und Institute gegründet, die den weitgehendsten oben angezeichneten Anforderungen entsprechen, und bei der ungeheuren Zahl ihrer Mitglieder, wie den Millionen, nach denen ihr Vermögen zählt auch leicht entsprechen können. — In Deutschland hat nur der Allgemeine deutsche Versicherungs-Verein Stuttgart eine Krankenkasse in der angegebenen Weise gegründet, welche in kurzer Zeit eine große Ausdehnung gewann und deren Mitglieder schon nach Tausenden zählen, die über ganz Deutschland, Oesterreich und die Schweiz verbreitet sind. Jeder bei dem genannten Verein gegen Krankheit und deren Folgen Versicherte wird über die ganze Dauer einer Krankheit unterstützt, eventuell auf Lebensdauer und kann seinen Wohnort beliebig wechseln. — Die näheren Bedingungen über den Eintritt, die Beitragspflichten, die Höhe der Unterstützungen etc. sind in einem leicht faßlichen Prospekte enthalten, welchen der Allgemeine deutsche Versicherungs-Verein Stuttgart auf Verlangen überallhin gratis und franko versendet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insektionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 102.

Donnerstag den 26. August

1880.

Schorndorf. An die Ortsbehörden.

Auf Grund neuester Vorschriften wird durch die Obmänner der Gebäude-Einschätzungs-Commissionen eine Prüfung der Classification der bei der Brandversicherungs-Anstalt versicherten Gebäude vorgenommen und die in Folge davon sich ergebenden Aenderungen in ein Protokoll aufgenommen werden. Letzteres ist später der Berichtigung der Feuer-Versicherungsbücher auf den 1. Januar 1881 zu Grunde zu legen.

Der durch die Berichtigung der Classen im Feuerversicherungsbuche entstehende Zeitaufwand ist von demjenigen, welcher durch die Aenderungen in Folge der ordentl. Jahres-Einschätzung entsteht, auszuscheiden und sind die Kostenzettel der betreffenden Geschäftsmänner hieher vorzulegen. Den 28. Juli 1880.

R. Oberamt. Baum.

Revier Adelberg. Verkauf von Waldgras (Kohlbede) & Rauschanb. Freitag den 27. August 1880 Mittags 2 Uhr im Sohlhau am Nassacher Todtenweg.

Am Samstag den 28. d. Mts. wird in dem Hause des Kaufmann Widmann der Fabrik-Verkauf Morgens halb 8 Uhr fortgesetzt, wobei vorkommt: Betten und Bettgewand, Schreinwerk worunter 3 Bettladen, 1 Pfeiler- u. 1 Walzenkommode, 3 Packfässer zu Kornstippich und allgem. Hausrath.

Revier Adelberg. Alles 1880 verkaufte und bezahlte Holz aus Staatswaldungen muß längstens bis 15. September 1880 abgeführt sein, widrigenfalls die bei den Verkäufen vereinbarten Conventionalstrafen unnachlässiglich in Kraft treten müssen. R. Revieramt. März W.

Baiered. Am nächsten Samstag Nachmittags 2 Uhr kommt das Haus und Güter des Michael Götting, Bauers in Unterhütt, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmal zum Verkauf. Baiered, 24. August 1880. Masse-Verwalter Zieder.

4000 Mark hat gegen zweifache Sicherheit auszuleihen. Schorndorf. Im Vollstreckungsweg wird am Samstag den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr, eine gutgehende silberne Cylinderruhr in meiner Wohnung im Aufstreich verkauft. Gerichtsvollzieher Widmann.

Dankagung. Für die freund- und kameradschaftliche Aufnahme bei dem Gaufest in Schorndorf sowie für die gute Bewirthung im Gasthof zum Anker und die freundliche Aufopferung von unserem Herrn Festordner Luß sagen wir unsern verbindlichsten Dank. Feuerwehr Grumbach.

Das Dehmdgras von folgenden Wiesen des Oberamtmanns Jais a. D. kommt am nächsten Samstag den 28. August Mittags 3 Uhr zum Verkauf im Aufstreich, als 2 Mrg. 33 Rth. Baumwiese im Fahnlein, 2 1/2 Mrg. 31 Rth. in Erlen, 3 1/2 Mrg. 4 Rth. im Schornbach, 2 1/2 Mrg. 5 Rth. am Romsbacher Weg. 19 Ar 75 Mtr. daselbst, 38 Ar 60 Mtr. am Zielgraben, 35 Ar 5 Mtr. Goggelesgarten, 46 Ar 31 Mtr. am Schornbacher Weg. Liebhaber eingeladen. Zusammenkunft am Heuhau.

Dehmd-Gras-Verkauf. Unterzeichnete verkauft das Dehmdgras von 6 1/2 Viertel in den Seewiesen nächsten Samstag Mittag um 2 Uhr auf dem Plag. Joh. Eisele Wittwe.

Auswanderung. Gesucht wird für Schorndorf und Umgegend ein tüchtiger und gewandter Agent für ein Auswanderungs-geschäft I. Ranges. Frankirte Offerten sub Chiffre S. 6316 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Stuttgart. *2

Ziehung 31. August unwiderruflich!!! Riffinger Loose à Mrk. 2. — Für M. 20. = 11 Loose = 1 Gewinn zu Mrk. 45,000. 2 à 12,000 = Mrk. 24,000. 3 à 6000 Mrk. = 18,000 Mrk. 4 " 4000 " = 16,000 " 6 " 3000 " = 18,000 " 7 " 2000 " = 14,000 " 8 " 1000 " = 8000 " 9 " 500 " = 4500 " 10 " 250 " = 2500 " 50 " 100 " = 5000 " 300 " 30 " = 9000 " 300 " 20 " = 6000 " 900 " 10 " = 9000 " 10,200 " 5 " = 51000 " Mrk. 230,000. baar Geld!

Bestellungen geschehen am besten und billigsten durch vorherige Posteingahlung oder gegen Nachnahme bei der General-agentur A. & S. Schuler, Zweibrücken.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel Indischer Extract! Necht bei Carl Weil in Schorndorf.

Das Dehmdgras von 9 Viertel Wiesen bei der äußeren Mühle verkauft Fr. Lauppe.

Das Dehmdgras von 3 Vrtl. Baumgut in der Rehhalde verkauft Küfer Bös Wittwe.

Meine obere Wohnung habe ich noch bis Martini zu vermieten Eisele, Bäcker.